

Franckesche Stiftungen zu Halle

Drey Evangelische Bewegungs-Gründe zur wahren Busse und Bekehrung

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1746

VD18 90815564

Zweyter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199710](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199710)

einzigster unter meinen Zuhörern seyn kan und wird, den Gott nicht wolte selig haben. Daher ich mich nothwendig freuen muß, wenn jemand nur erst von sich spüren läßt, er wolle in Ernst selig werden: Denn von Gottes Seiten ist schon richtig, Er will, daß ihr alle selig werdet. O wolltet Ihr doch auch alle!

Zweiter Theil.

Der andere evangelische Bewegungsgrund zur wahren Buße und Bekehrung ist die allgemeine Erlösung aller Menschen durch Christum. Davon Paulus im nachfolgenden 5 und 6 Vers redet: Denn es ist Ein Gott, und ic.

Paulus will hiermit das, was er v. 4. gesagt hat, weiter bestätigen. Daß Gott aller Menschen Seligkeit ernstlich wolle, ist daraus offenbar, weil nur Ein Gott ist, und auch nur Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen ic.

Es ist Ein Gott, d. i. Gott ist ein Gott aller Menschen insgesamt, beyde der Juden und der Heiden. Die Juden waren so stolz, daß sie meineten, die Heiden hätten an Gott und seiner Gnade, an seinem Reich und der Seligkeit keinen Theil, sondern sie allein, die Juden, hätten sich des nur zu erfreuen. Paulus spricht dagegen: Es ist al¹⁰ler zumal Ein Herr, reich über alle, die ihn¹² anrufen. Er ist unparteyisch, und allen

Röm. 3.
29. 30.

Menschen gleich gewogen. Oder ist Gott allein der Juden Gott? ist er nicht auch der Heiden Gott? ja freylich auch der Heiden Gott. Und darum will er, daß allen Menschen, Juden und Heiden, geholfen werde.

Es ist auch nur Ein Mittler, zwischen Gott und den Menschen, der die Heiden eben sowol angehet als die Juden.

Ein Mittler ist eine solche Person, die zwischen zwey gegen einander stehende Parteyen ins Mittel tritt, und dasjenige thut, was zur Vereinigung derselben nöthig ist, daß dem beleidigten Theil ein Genüge geschehe, des Beleidigers böse Sache gut gemacht, und zwischen beyden Theilen wiederum eine wahre Freundschaft gestiftet werde.

Ein solcher war zwischen Gott und den Menschen nöthig. Die Menschen hatten sich durch die Sünde von Gott und seiner seligen Gemeinschaft los gerissen, und hatten die göttliche Gerechtigkeit aufs höchste beleidiget. Ohne eine gültige Gnugthuung konte Gott die Menschen nicht wieder zu Gnaden annehmen. Darum mußte ein Mittler seyn, der dieselbe zu leisten im Stande war.

Und das ist der Mensch Christus Jesus. Daß Paulus unsern Heiland hier schlechthin den Menschen nennet, thut er nicht zu dessen Verkleinerung, leugnet auch damit seine wahre Gottheit nicht; sondern er thut

thut es zu desto besserer Erklärung der Sache. Er will mit der Benennung Mensch anzeigen, daß der Sohn Gottes als blosser Gott die Person eines Mittlers nicht habe vertreten können, sondern eben deswegen habe müssen ein wahrer Mensch werden. Daß er aber nicht als Mensch allein, sondern auch als wahrer Gott, und also als der Gott Mensch in Einer Person unser Mittler worden, zeuget die heil. Schrift an andern Orten. Paulus spricht dort zu den Aeltesten der Ephesischen Gemeine: Sie sollten weiden die Hei-^{Apq.} meine Gottes, welche er durch sein eigen 20, 28. Blut erworben hat. Indem er sagt: Gott habe sich seine Gemeine erworben, und doch zugleich seines Blutes gedenket: so zeigt er damit eben an, daß Christus als Gott und Mensch unser Erlöser sey. Es ist übrigens für uns Menschen überaus tröstlich, und kan ein desto zuversichtlicher Vertrauen gegen unsern Heiland bey uns erwecken, daß er ein Mensch ist aus unserm Mittel, doch ohne Sünde, und daß er also als unser Blutsfreund und Stellvertreter der Menschen Sache im göttlichen Gericht rechtskräftig führen und gut machen können. Dieser Jesus hat nun als Mittler zwischen Gott und Menschen, Gottes Zorn gestillet, die göttliche Gerechtigkeit befriediget, und den Menschen den Zugang zur Gnade Gottes und seiner seligen Gemeinschaft wieder eröffnet.

Ein Mittler ist aber nur: ausser Je-
su

Ap^{g.} 4. ^{12.} su ist's kein ander, weder Maria, noch sonst
irgend ein ander Heiliger.

Paulus beschreibet weiter, wie Jesus
sich als Mittler bewiesen. Der sich selbst
gegeben hat für alle zur Erlösung. Sich
selbst hat er gegeben. Damit wird Chris-

Ebr. 9. ^{12. 14.} tus den Priestern und Opfern des alten
Testaments entgegen gesetzt. Hat er gege-
ben, freywillig, und ungezwungen, aus un-
verdienter Gnade gegen die Menschen. Der

Röm. 8. ^{32.} Vater hat ihn aus unaussprechlicher Liebe
hergegeben. Der Sohn aber hat nicht min-

Eph. 5. ^{2.} der aus freyem Erbarmen sich für die Men-
schen zum Sühn-Opfer dargebracht.

v. 1. 4. ^{6.} Für alle. Wie wir für alle und jede
Menschen beten sollen, wie Gott will, daß
allen Menschen geholfen werde, so hat sich
Jesus für alle zur Erlösung gegeben. Je-
sus Christus ist demnach für alle und jede
Menschen ohn Ausnahme gestorben. Was
hier Paulus durch alle versteht, das nennet

Joh. 3. ^{16. 17.} Jesus anderwärts die Welt, d. i. das gan-
ze menschliche Geschlecht auf dem Erdboden.

1 Joh. ^{2. 1. 2.} Noch deutlicher aber erklärt es uns Johan-
nes, daß Jesus ein allgemeiner Erlöser aller
Menschen sey, wenn er schreibt: Jesus
Christus ist die Versöhnung für unsere
Sünde, nicht allein aber für die unsere,
die wir nemlich an ihn glauben und selig wer-
den, sondern auch für der ganzen Welt.

ci. 5. 19. Die ganze Welt, die im argen lieget, hat
Jesus erlöst. So weit sich Adams Fall
und

und dessen betrubte Früchte und Folgen erstrecken, so weit erstreckt sich auch die Erlösung, die durch Jesum Christum geschehen ist. Wobon wir ein bündiges Zeugniß merken wollen, da Paulus schreibt: Wie nun ^{Röm. 5.} durch Eines Sünde die Verdammniß über ^{18.} alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

Für alle ist demnach Christus gestorben, nicht für diejenigen allein, die wirklich glauben und selig werden; sondern auch für die, so im Unglauben bleiben und verloren werden. Davon wollen wir noch ein Paar deutliche Sprüche anführen. Petrus redet dort von ^{2 Petr.} falschen Lehrern, die neben einführen ^{2, 1.} werden verderbliche Secten, und verleugnen den Herrn, der sie erkaufet hat, und werden über sich selbst führen ein schnell Verderbniß. Hier ist offenbar die Rede von Leuten, die wirklich verdammt werden. Von denselben schreibt aber Petrus gleichwol, daß der Herr sie erkaufet habe. Was liegt hierin deutlicher, als diese Wahrheit: Jesus Christus hat mit seinem Blute auch diejenigen wahrhaftig erkaufet und erlöst, die doch wirklich verloren gehen. Endlich ist auch wohl zu beherzigen, was der Mund der Wahrheit selbst von der wahren Ursach der Verdammniß derer, die verloren gehen, zu Nicodemo sagt: Wer nicht glaubet, ^{Joh. 3.} der ^{18.}

der ist schon gerichtet: Warum? denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Wer demnach verdammt wird, der wird um keiner andern Ursach willen verdammt, als um des Unglaubens willen. Was folget hieraus? dieses: Wer verdammt wird, der hätte nur auch sollen an den Namen des Sohnes Gottes glauben, so wäre er nicht verdammt worden; nun aber wird er verdammt, weil er an Jesum nicht gläubet. Hat er aber an Jesum glauben sollen, so muß nothwendig Jesus auch für ihn gestorben seyn: sonst könnte man nichts anzeigen, was er denn hätte glauben sollen. Dieses kan hoffentlich uns zur Gnüge überzeugen, daß Jesus ein allgemeiner Heiland aller und jeder Menschen sey.

Noch ist das Wort zu betrachten: Zur Erlösung. Er hat sich für alle zur Erlösung gegeben. Das im Grundtext befindliche Wort *avtlorgov* ist von besonderm Nachdruck. Es zeigt an, daß auf dem ganzen menschlichen Geschlecht wegen der Sünde eine grosse und schwere Schuld haftet, von welcher es anders nicht befrehet werden könne, als durch eine giltige Bezahlung oder Gnugthuung, welche die höchstbeleidigte Gerechtigkeit Gottes erfordert. Da aber die Menschen selbst nicht im Stande waren, solche zu leisten, und daher ewig hätten verderben müssen: so hat Christus sich nicht allein anheischig gemacht, die ganze Schuld auf sich zu nehmen

men

men und zu bezahlen, sondern hat auch wirklich ein vollgiltiges Lösegeld zur Ranzion der verschuldeten Menschen dargebracht, welches der höchste Richter auch angenommen und den Sündern zu gut kommen lästet. Es hat aber Christus solches Lösegeld erlegt durch seinen vollkommenen Gehorsam, den er in Phil. 2, Thun und Leiden seinem Vater geleistet. Er hat das ganze Gesetz an unser Statt erfüllt. Er hat mit seinem Blute und Tode für unsere Sünden Schulden genug gethan, die das mit verdienten Strafen ausgestanden, und uns also von allem Uebel befreiet, dagegen Gnade, Leben und Seligkeit erworben. Alles was er gethan und gelitten, wird im göttlichen Gericht nicht anders angesehen und angenommen, als wenn die Menschen selbst in eigener Person eine vollkommene Genugthuung geleistet hätten. Davon Paulus mit deutlichen Worten also redet: Die Liebe Christi dringer uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Der Apostel will sagen: Hat die göttliche Weisheit den Menschen zu helfen das Mittel erfunden und bestimmet, daß Einer an statt aller sterben sollte, so machen wir den richtigen und ungetrübten Schluß: Sie sind alle gestorben. So ist im Gericht Gottes angenommen, und so siehet es auch der Glaube an. Denn GOTT hat den, der von keiner eigenen Sünde wußte, für uns und an unserer Statt

Es. 53.
6. Statt zur Sünde oder zum Sünd- und Sühn-Opfer gemacht, indem er ihm die Sünden aller Welt, als wären sie sein eigen, angerechnet, und durch bluten und sterben dafür gnug thun lassen, in der Absicht, auf daß wir nun würden in ihm, wenn wir mit wahrem Glauben seinen blutigen Gehorsam ergreifen und in seine Unschuld uns einkleiden, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, daß wir im göttlichen Gericht für gerecht erklärt und also angesehen würden, als wären wir nichts als eitel Gerechtigkeit, und so rein und heilig, als Christus selber ist.

Diese grosse und wichtige Wahrheit, Geliebte in dem Herrn, stelle ich euch ist vor eure Gemüths-Augen, als einen nachdrücklichen Bewegungsgrund, euch zu eurem Heilande unverzüglich zu bekehren. Jesus hat euer aller Sünden-Schulden vollkommen bezahlt, alle damit verdiente Strafen an eurer aller Statt ausgestanden, euch allen Gnade, Gerechtigkeit und Seligkeit erworben, euch alle zu seinem Eigenthum erkaufet. Was kan euch kräftiger bewegen, euch von der Sünde zu Ihm zu bekehren? Zwar mißbraucht ein grosses Theil der Christen diese theure Lehre zur Sicherheit, und meiner, weil Jesus Christus für sie gestorben, so dürften sie in Sünden beharren, und könnten sich gleichwol getrösten, daß das Blut des Sohnes Gottes sie rein mache von allen ihren Sünden. Allein das ist ein verkehrter und ver-

Röm.
6, 1.

I Joh.
1, 7.

verdammlicher Bahn. So lehret Gottes Wort nicht schliessen. Das redet anders und spricht: Euch hat Gott sein Kind JE^{Ap. 3, 26.} sum, (nachdem es gelitten und gestorben) auf^{26.} erwecket und hat ihn zu euch gesandt euch zu segnen, daß ein jeglicher NB. sich bekehre von seiner Bosheit. Paulus machet diesen Schluß: Wie solten wir in der Röm. 6. Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? wisset ihr nicht, daß wir in JE^{3. 4.} su Tod getauet sind, daß uns da sein Tod so zu eigen geschenkt worden, als hätten wir ihn selbst ausgestanden? Dem Messia ist verheissen worden: Wenn er sein Leben zum Es. 53. Schuldopfer gegeben hat, wird er Sa. 10. men haben, d. i. Menschen, die sich zu ihm bekehren werden, die sich werden durch eine neue Geburt zu Gottes Kindern lassen machen. Darum daß seine Seele gearbeitet v. II. 12. hat, wird er seine Lust sehen. Darum will ich ihm grosse Menge zur Beute geben. Hat nicht seine Seele auch für Euch gearbeitet? Ist nicht billig, daß er nun auch seine Lust an euch sehe? Die sieht er aber an euch, wenn ihr euch zu ihm von Herzen bekehret, und euch ihm zur völligen Beute und gänzlichem Gewinn hingebet. Diese Forderung ist höchst billig, und euch selig: denn als denn werdet ihr erst der theuren Früchte seiner Erlösung in der That theilhaftig, wenn ihr derselben Gehör gebet. O ja, kommt, wir wollen uns ihm geben, er hat uns verdienet; wir

E

wir

wir wollen ihm leben, er hat uns verführet. Keines bleibe zurück. Es wäre ewig Schade, wenn eine Seele, die so kostbar erkaufet ist, aus eigener Schuld verloren gehen wollte, da sie doch hätte können selig werden. Ja wird nicht solcher Widerspenstigen Verdammniß grösser seyn, als sie gewesen seyn würde, wenn kein Erlöser komm'n wäre?

Und wie muß dis theure werthe Wort den leidtragenden und betrübten Sündern eine so erfreuliche und zum Glauben reizende Botschaft seyn! Seelen, die ihre schwere Schulden Last fühlen, in ihren Banden winfeln, vor Gottes Gericht sich fürchten, und aus ihrem Gefängniß gern befreyet wären. Hört, was Jesus gethan. Er hat für alle arme Sünder gaug gethan, und eine allgemeine ewige Erlösung erfunden. Er ist kommen, die Sünder selig zu machen. Auch dich, der du ist deine Ketten fühlst, und derselben gern los wärest. Du bist schon los gekauft, und gerichtlich frey gemacht, da Jesus rief: Es ist vollbracht! Siehe du nur, da du ist den giftigen Biß der höllischen Schlange schmerzlich empfindest, im sehnlichen Verlangen nach deiner Genesung, mit unverwandten Glaubens Augen hinauf ans Kreuz deines Erlösers, wie jene Israeliten auf die eberne Schlange, so mußt du heil und gesund, und dir muß herrlich geholfen werden, oder Jesus müste nicht mehr Jesus seyn.

Dis ist auch für wahrhaftig gläubige und gerecht-

1 Tim.
4. 15.

Joh. 3.
14. 15.